

Ew. Wohlgeboren.!

Hochgeehrter Herr.!

Freund Kuschatz hat mir mitgetheilt, daß Sie die Güte haben wollen, meinen „Erwin“ öffentlich vorzulesen. Sie wünschen, wie er sagte, nähere Daten über die Entstehung dieser „modernen Gros.“ Dieselben finden Sie nach Bedarf in der Reclam'schen Volksausgabe im Anhang, wo auch die hervorragendsten Urtheile der Journale über Erwin zusammengestellt sind.

S.

Ubrigens erlaube ich mir, Sie auch  
aufmerksam zu machen auf das  
neue Buch Kürnbergers „Literari-  
sche Herzogensachen“ in welchem  
ihnen Bruch meinem Erwin ein  
- sehr geistreiche, freilich für mich  
allzuabstrusheitvolles Kapitel sich be-  
findet.

Ich bin so frei, ein Exemplar der Proklam-  
phen - theilweise umgearbeiteten - Auf-  
lage unter Xband zu senden.

Indem ich bitte, mir über den Erfolg  
Ihrer Vorlesung gütige Mittheilung  
zu machen

Zeichne ich mich hochachtungsvoll

Ew. H. Holopom

ergebester

J. G. Sandmayer

Wien 20 März  
1877







